

Saale-Beitung.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Er scheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., für zweiwöchiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweiwöchentlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beisatz, Begehungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Nr. 516. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 3. November 1892.

Politische Uebersicht.

Auf das Drängen der Großmächte hin vollzog der Sultan Abdul Hamid II. am 26. Juni 1879 den Verzicht...

Konstantinopel, 1. Nov. (Orig.-Ber.) Am Göttertag Horn erhebt sich die hohe Politik aus ihrer Sommer-Siesta...

lingen nicht unterlassen wollen, aus trefflichen Quellen. Und wenn man von dem letzten Ausstritte Gladstone's sagte...

In Sachen der Militärvorlage steht es bei allen Parteien noch durchaus an der Klärung der Geister. Daß kein deutsch-freiwilriger Abgeordneter zu der Vorlage in ihrer durch die „Köln. Ztg.“ bekannt gewordenen Form „ja“ sagen wird...

Bei der Mehrheit des Reichstages dürfte die Neigung zu einem Konflikt mit einer Krift nicht groß sein, und sie würde wohl gern die Hand zu einer Verständigung bieten. Die Regierung wird sich doch wohl überlegen, ob sie die Sache auf die Spitze treiben will...

Eine Verständigung schlägt die „Natl. Kor.“ in folgender Form vor:

Eine Verständigung wäre vielleicht zu erreichen durch eine dauernde und gestrichelte gefesselte Einschränkung der zweijährigen Dienstzeit anstatt eines einfachen und nur bis zum Ablauf der fünfjährigen Bewilligungsfrist des Gelebes...

In diesem Sinne sprach sich, wie berichtet, eine national-liberale Versammlung in Stuttgart aus; in ähnlicher Richtung bewegen sich auch allerlei Kundgebungen der Centrumpartei...

auch die „Köln. Ztg.“ — dürfte kaum auf eine Annahme zu rechnen haben; denn die Angehörigen, welche die Regierung den Interessen des einzelnen Wehrpflichtigen wie der Gesamtheit nach, reichen nicht aus, um einen Ausgleich zu schaffen...

„Ein Tag in Varzin beim Fürsten Bismarck“ — so überschreibt Hans Blum einen Artikel, den er in den „Leipz. Nachr.“ veröffentlicht. Herr Blum, der gleichzeitig mit einigen andern Herren aus Leipzig die Reise nach Varzin unternimmt, erzählt:

Ich halte mich, der Anregung Dr. Geyher's entsprechend, (nach beendeter Tafel) zunächst dem Fürsten gelebt, da ich die ersten Fragen aus meinem Kreise betrefend der Militärvorlage an ihn richten wollte...

Darauf läßt Hans Blum den Fürsten das Nachstehende erwidern:

„Gerade die erste Voraussetzung für eine unbedingte Annahme der Militärvorlage ist nicht vorhanden: die Notwendigkeit. Womit wird denn die Vorlage begründet? Mit der großen Vermehrung der Kriegsmacht unserer Nachbarn im Osten und Westen...“

Sodann wird die Militärvorlage begründet mit der angeblich festgestellten Kriegsziffer. Ich vermute, daß die Kriegsziffer vor zwei bis drei Jahren keinesfalls so hoch war. Denn Frankreich ist heute ungleich friedlicher gestimmt...

Kurt Morgen über Kamerun.

Von A. Kirchhoff.

Wenn etwa ein fremder Matrose, nachdem er die dünnsten Hintergründchen bei flüchtigen Vorüberfahren und gelegentlichen Anlegen kennen gelernt, dabei erzählt, daß sich dort ein jämmerliches Soudan mit armenigen kleinen Dörfern, um die man nichts mehr als Kartoffelfelder und Riesenwälder, so würden wir ihn, falls wir das Gerücht mit hätten anhören müssen, verhöhnt auslachen...

Darum heißen wir das Jochen in Brockhaus' Verlag erschienene schöne Buch des Premierleutnant Kurt Morgen „Durch Kamerun“ aufs wärmste willkommen. Es berichtet in klarer, streng wahrheitsgemäß an die Thatfachen sich haltender Darstellung von dem mehr als 3000 km messenden Zügen, welche der Verfasser im Auftrage der Reichsregierung in der Zeit von 1890-91 durch das weite Binnenland unseres Kameruner Schutzgebietes von dessen Westen aus bis an den Venus ausgeführt hat...

Eine ganz neue Welt hat uns der wackerer Offizier im Südoften unseres Schutzgebietes erschlossen. Sein Verdienst ist es, daß wir den bisher nur in seiner Windungsgegend sitzenden der Kamerunbüchel bekannten Sannaga nun als die wertvollste Einzugsstraße in das Innere von Kamerun kennen, als einen schiffbaren Strom, der mit seinem gleichfalls schiffbaren Nebenfluß, dem von Morgen erst entdeckten Wbam, weite Bogenläufe durch den fernsten Osten von Südamerica beschreibt...

Parallelkreis. Die größte Uebersiedlung indessen liegt auf der völkerverständlichen und kulturellen Seite.

Wir wußten bisher nur, daß Kamerun bewohnt sei von echten südarabischen Negern, oder, wie der jetzt übliche Name lautet, von Bantu. Gleich jenseits des herrlichen Vulkangebietes, das sich nordwärts der Bai von Kamerun fast zu Mont-Ngali-Höhe erhebt, begannen zwar schon vor der Negerwanderung die nordafrikanischen oder Sudän-Neger und bewohnten auch beide Uferseiten des Venus. Jedoch wie weit reichten sie von da nach Süden? Hier breitete sich der letzte große weiße Fleck auf der Karte Afrikas aus und gestaltete diese wie so manche andere für den systematischen Ausbau der Afrika-Wanderung wichtige Frage nicht zu beantworten...

Der bedeutungsvolle Beitrag, den das in Rede stehende Werk für die Kulturgeschichte der Gegenwart stiftet, bezieht sich auf den ungeheuren weiten Fortschritt, in welchem wir nun die ferneren Träger des Islam, die Fulbe oder Füllah (Fellata), gegen den Äquator erblicken. Dieses merkwürdige, seinen Ursprünge nach räthselhafte Volk anscheinend berberischer Verwandtschaft, braungebräunt, kahlköpfig, schlankgestaltig und oft fast ganz blonden Haars, hat sich seit frühestem Mittelalter über den westlichen Sudan verbreitet...

Wanderbütern, übernommen als entschlossene, waffenfähige Männer die Regierung, die eingeborenen Negere blieben dagegen die Hauptmasse der Bevölkerung und trieben unter der heillosen strengen, mohammedanisch geordneten Disziplin der Fulbe Ackerbau und Viehzucht, Gewerbe und Handel. Gerade dem Handel wurden die frielichen Wege weislich gebahnt. Hören wir doch, daß nun, wo Fulbenvögel am Sannaga errichtet sind, Händler aus den Haussalataen am Nordbogen des Niger im Kameruner Hinterland das Eisenblech hohl, Freisch aber fallen nun jedoch auch bis dorthin die schwärzesten Schichten dieser staatlichen Organisationen von Fulbentum mit durchaus mohammedanischer Sägung; die rücksichtslose Vergewaltigung der noch heidnischen Neger, unumschiffbare Sklavensänger in der gemachten nichtmohammedanischen Grenzangbarbarkeit. Da kommen gerade die Gründungen der Binnenstationen in Süd und Nord des mittleren Sannaga unter deutscher Flagge zur rechten Zeit. Sie legen dem gefährlichen Vordringen des Islam gegen die noch nirgendwo mohammedanische Westküste Südafrikas erfolgreich einen Damm entgegen, wie sie andererseits den größtenteils Auswuchs des armeren Uberglaubens stützen, nämlich das graunige Hingeweißen armer Weiber, die man der Pererei weislich, und gleichzeitig Segen stiftend durch andauernde wissenschaftliche Untersuchungen an Ort und Stelle, vor allem aber durch Anknüpfen ausgedehnter Handelsbeziehungen mit den Binnenstämmen, zu denen die übermächtige Handelsbesitzer der Küstentämme früher keinen europäischen Kaufmann gelangen ließ.

So thut sich für uns Deutsche in diesem vielgescholtenen Kamerun ein Feld unerwartet weitestgehend, wahrhaft gegenreicher Thätigkeit auf! Wir wußten bis dahin fast nur von der harten Schale dieser Duz, ohne etwas zu ahnen von ihrem guten Kern. Selbst jene Schale, die glatte Küsteneroberung um das einzelne Hochgebirge, das als „Götterberg“ in die Wolken ragt, ist besser als der Ruf es Wort haben will. Wie stattdoch läßt sich dort noch der Anbau der äußerst umbringenden Koffee- und Delapalme erweitern! Kaffee und Baumwolle wachsen da wild im Dickicht; den vorzüglichsten Kaufstoff bietet die wuchernde Landbohnen-Kaule in Unmengen bar; der zuerst von uns dorthin gebrachte Kakaobaum liefert bereits so ausgezeichnete Ernten in dem gleichmäßig heißen feuchten Klima, daß es nur eine Frage genügender Anlage von Privatkapital in Kameruner Pflanzungsunternehmungen erhebt, wann der Deutsche gleich dem Spanier seine nahrhafte Chokolade sich zum Frühstück erwerben wird an Stelle der oft so fragwürdigen draunen Bräue, die man Kaffee nennt. Das Klima Kameruns ungefähr mit dem der Fülle gleichzulegen, ist selbst bei verständigen Leuten unter uns leider ein

Gebrüder Sauer,

Halle a. S., Leipzigerstr. 99, Etablissement feinsten Herren-Moden nach Maass.
Parterre und 1. Etage. **Sollte Preise.**
Garantie tabelloser Eig. — Großes Stofflager.



Otto Weiske

Halle a. S., Neuhäuser 2,
Beste Uhrenhandlung
am Platz,
— Gegründet 1780 —
empfiehlt sein reichhaltiges
Lager
aller Gattungen Uhren
in jeder Preislage.

Billig. Neue und gebrauchte Möbel Billig.
Geführt 1819. **Fr. Noack.**

Renntierfelle verkaufen v. 1/10. 92 bis zum
1.5. 93 u. A. 250 per Stück
Gebr. Dangelwitz, Salze, Fischerplan 2.
Lager und Verkauf eigener Webung
von **Fussdecken** von 250 & an.

Cibils
Fleisch-Extracte
sind die besten
mehrfachste am Platze
Gen. Depot d. Cibils Fleisch-Extracts
Max Koch,
Königsberger,
Conserven-Fabrik,
Bramsche, Braunschweig.

Ich habe den Preis für einige
Sorten
= Butter =
wesentlich ermäßigt.
F. H. Krause,
Gr. Ulrichstraße 24.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier
als Nähr- und Stärkungsmittel.
Das wirksamste und zugleich angenehmste Stärkungsmittel, welches
ich bisher an mir selbst und Anderen erprobt habe. In jeder vorzüglichen
Malzextract-Gesundheitsbier. Dr. Winterholt, prakt. Arzt i. Polen.
Johann Hoff, f. l. Hoflieferant. Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Halle a. S. bei **Helmbold & Comp.**

Frisch geschossene Hasen,
a 3 Mark,
Reh- und Hirschräcken
und Henten,
Dams- und Rothspießer,
pa. böhm. Fasanehähne etc.
in
Reiche's Wildhandlung,
Bahnhofstraße 14. Fernsprecher Nr. 630.

Haffmann's Magenbitter
Specialität von
Joh. Gottl. Haffmann, Pirna,
ist seit einem Jahrhundert eingeführt und durch seine aromatische Bittere
allgemein beliebter Bittere.
Sauer in Originalflaschen bei
Herren: **R. O. Daniel,** Salze, Friedrichsplatz,
Julius Herbst, „ „ „ „ „ „
Alb. Hornbogen, „ „ „ „ „ „
Paul Kegel, „ „ „ „ „ „
Carl Schmidt, Giebichenstein.

Subscription.
Auf die jetzt à 102,50% zur Einführung gelangenden 10,000,000
Mark bis 1902 unfindbaren Pfandbriefe der
Rheinischen Hypothekbank
nehmen wir Annehmungen kostenfrei entgegen.
Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft.

Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Schmeerstr. 31, 1.
Annoncen-Aannahme für alle Zeitungen und Fachzeit-
schriften des In- u. Auslandes.
— Telefon-Anschluß. —

Sieben erschien:
Welt-Ausstellung in Chicago
Deutsche Abtheilung

Amtliches Verzeichniß der Aussteller
— Preis 1.50 M. —
Verlag des Reichskommissariats
Commissionsverlag von Rudolf Mosse, Berlin
Ich versende das amt. Ausstellerverzeichniß, welches ein werthvolles
Adressenmaterial von ca. 3500 deutschen Industriellen enthält, franco
gegen Einsendung von M. 1.60. Rudolf Mosse, Berlin SW.

W. Düsenberg,
Juliusmühle b. Einbeck Provinz
Hannover.
Fabrik fertiger Räder
und zugerichteter Stellmacher-
Hölzer aus imprägnirtem
Holze.
Gegründet 1809.
Mit grössten Aus-
zeichnungen prämiirt.
Preislisten auf Verlangen gratis.

LIEBIG
Company's
FLEISCH-EXTRACT
Nur echt
wenn jeder Topf
den Namenszug **Liebig**
in blauer Farbe trägt
Man verlange ausdrücklich:
Liebig Company's Fleisch-Extract.

Sombart's Patent-Gasmotor.
Einfachste, billigste und geräuschlose
Betriebskraft.
Ueber 1000 im Betrieb!
Mit ersten Preisen prämiirt!
Grusonwerk,
Magdeburg-Buckau.

Dr. med. Volbeding,
privat. homöopathischer Arzt aus
Zuffenhardt.
ist zu sprechen:
in Eisenach am Sonnabend den 5. Nov.
von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr u.
Sonntag den 6. Nov. von Morgens
9 bis Nachmitt. 1 Uhr im **Hôtel**
Kaiserhof;
in Stuttgart am Montag den 7. Nov.
von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr u.
Dienstag den 8. Nov. von Morgens
9 bis Nachm. 1 Uhr im **Hôtel z.**
grünen Baum b. Hrn. **Neusse.**

Ich habe mich in **Wettin a/S.** als
Arzt niedergelassen und wohne im
Steinbach'schen Hause, neben der
Post.
Dr. Seiffert.

Seine
freie Zeit wünscht ein Beamter aus-
bringend mit **Anteriquen Schrift-**
licher Arbeiten, Vegen von (auch
freudloschlichen) Correcturen z.
gegen mäßige Entschädigung zu ver-
arbeiten. Bestehe Offerten werden er-
beten nach **Abreschstr. 29a, II. r.**

Slavierunterricht.
Ein gebildetes, junges Mädchen ertheilt
Anfängern, Knaben und Mädchen, gegen
mäßiges Honorar **Slavierunterricht.**
Sie erlangen bei Herrn Konstantin
Hinder, Kollers- und Buchverl.-Gde.
Gartenarbeiten u. angrenzenden.
Henze, Mühlgraben, Blücherstr. 9.

Unverlässiger
Rechenhelfer
für den Ein- und Verkauf
nach **Markt und Pfennigen**
deutscher Reichsmünze
von 1 Pfennig bis zu 300 Mark,
nach Stücken, Centnern, Kilo-
grammen, Seksteln, Litern,
Metern und sonst im Handel vor-
kommenden Gegenständen von 1/10
bis 1000
genau und fehlerfrei berechnet.
Sechste Auflage.
12. Gebunden, 2 Mark.
Vorräthig in der Buchhdlg.
von **L. Hofstetter, Post-**
straße 13 in Halle a/S.

Bekanntmachung.
Wer irgend ein Instrument
oder Musikwerk l. Qualität mit
garantirt gutem, reinen Tone zu
kaufen wünscht, wende sich direct
an die renommitte

Hren-
und
Musikwerk-
fabrik
von
Gustav Uhlig,
Halle a. S.,
untere Königstraße.
Großes Lager d. best. Schiffe
aller gültigster
Musikwerke.
Gegründet 1859.
Neu! **Polyphon** Neu!
Alle Instrumente stehen Jedem-
mann frei zur Ansicht.
Umtausch jederzeit gestattet.
Al. Preislisten gratis.
Noten für jedes mechanische
Musik-Instrument am Lager.
Notenzeichnisse gratis.
Gustav Uhlig, Halle a. S.

Strümpfe, Handschuhe, Gamaschen für Knaben u. Mädchen.
Unterkleidung für Herren, Damen und Kinder.
Reinheit: **Schlafsäcke,** verhindern das Blosslegen der Kinder.
Geschw. Jüdel
105 Leipzigerstraße 105.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel. Mit 2 Beilagen.

